

Der Bau der Silos für die "US-Raketenabwehr" in Polen soll trotz russischer Proteste bereits im nächsten Jahr beginnen.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 234/08 – 28.11.08

Chef der Missile Defense Agency: Arbeiten an den Raketensilos in Polen könnten 2009 beginnen

Von Kris Osborn

DEFENSE NEWS, 17.11.08

(<http://www.defensenews.com/story.php?i=3823113>)

Der scheidende Direktor der U.S. Missile Defense Agency / MDA (der US-Raketenabwehr-Agentur) sagte, nach kürzlich getroffenen Vereinbarungen könnte schon im nächsten Jahr mit dem Bau der 10 Silos für die Abwehrraketen in Polen begonnen werden – trotz der Einwände Russlands.

"Wir haben bereits im letzten Monat einen Rahmenvertrag mit der Tschechischen Republik unterzeichnet," sagte Henry Obering, Lt. Gen. (Generalleutnant) der Air Force, der Ende dieses Monats abtreten wird. "Die NATO ist sehr daran interessiert. Und wenn wir mit dem Programm weiterkommen und genügend Geld für die Raketenbasis vorhanden ist, können die Bauarbeiten im nächsten Jahr beginnen."

"Die Radarstation (in Tschechien) könnte schon 2013 funktionieren, und alles andere könnte 2014 fertig sein," fügte er hinzu. "Im nächsten Jahr werden wir über eine Zwei-Stufen-Version der Abfangrakete mit zwei Raketen-Triebwerken verfügen. Alle Tests werden abgeschlossen sein, bevor wir 2012 die erste Rakete in Polen verbunkern."

Der Plan sieht den Bau von Silos für Ground Based Interceptor Missiles / GBI (bodengestützte Abfangraketen) in Polen und einer X-Band-Radarstation in der Tschechischen Republik vor.

Mit der im Jahr 2014 vollzogenen Stationierung wolle man der erwarteten Aufstellung iranischer Interkontinentalraketen zuvorkommen, teilte Obering mit.

"Wenn man die Geheimdienste fragt, wann der Iran nach ihrer Schätzung in der Lage sein wird, uns (mit Raketen) zu überfallen, können sie zwar keinen genauen Termin nennen, aber nach ihrer Meinung könnte es gegen 2015 soweit sein," sagte er. "Der Iran und Nord-Korea sind beide eifrig bestrebt, Abwehrraketen zu entwickeln und haben die Absicht, die Waffen auch an andere zu liefern. Sie kollaborieren gut miteinander."

Obering hofft auf die fortgesetzte Unterstützung der kommenden Obama-Administration, die ihre Zustimmung zu dem Raketenschild in Europa schon für den Fall signalisiert habe, dass die Technologie stimme.



SDI-Logo unter Reagan



MDA-Logo unter Bush

(Quelle:Wikipedia)

"Der gewählte Präsident Barack Obama sagte während des Wahlkampfs, dass wir einen Abwehrschild gegen Atomraketen brauchen, fügte aber gleich hinzu, er werde sich weigern, ein System anzuschaffen, das nicht strengste Tests bestanden habe," sagte Loren Thompson, der Vizepräsident des Lexington Institute, einer in Arlington in Virginia angesiedelten Denkfabrik. Obering teilte mit, dass die MDA bereits mit Obamas Transition Team (dem Team, das die Amtsübernahme vorbereitet) zusammenarbeite.

Bereits im September hätten Polen und die Tschechische Republik Abkommen unterzeichnet, die den Vereinigten Staaten die Aufstellung von Einrichtungen zur Raketenabwehr gestatten, sagte MDA-Sprecher Lehner.

"In beiden Ländern muss allerdings noch das Parlament zustimmen, was erst Anfang nächsten Jahres geschehen kann," ergänzte er.

Russland lehnt den Plan der USA und der NATO ab und hat damit gedroht, als Antwort Iskander-Raketen zu stationieren – in Kaliningrad, einer an der Ostsee gelegenen Exklave, die an Polen grenzt.

"Wenn man die technischen Fähigkeiten unserer Raketen und die beabsichtigte Anzahl betrachtet, kann man sich kaum vorstellen, warum Russland sich dadurch bedroht fühlt," sagte Obering. "Es gibt doch einen großen Unterschied zwischen einer Abwehrrakete ohne (atomaren) Sprengkopf und einer offensiven Rakete mit Sprengkopf. Aus militärischer Sicht verstehe ich die russische Haltung nicht," meinte er. "Ich kann es nicht glauben, dass die Russen darin wirklich eine Bedrohung ihrer Sicherheit sehen. Das sind doch Abwehrraketen, und das wissen sie auch."

Obering fügte hinzu, US-Offizielle hätten Russland ermuntert, das Raketenabwehrsystem zu überwachen.

"Es gibt technische Möglichkeiten, mit denen die Russen feststellen können, ob das System einsatzbereit ist oder nicht," meinte er. "So lange es keine Bedrohung gibt, weil die Iraner noch keine Langstreckenraketen haben, könnten wir die Silos unserer Raketen offen lassen, damit sich die Russen davon überzeugen können, dass sie nicht abschussbereit sind."

Obering äußerte, der Abwehrschild sei entscheidend für die Verteidigung der USA und Europas.

"Wenn wir diese Stationierung unterlassen, würden wir die führende Stellung der USA in der NATO unterminieren," ergänzte er. "Ich glaube, die anderen (NATO-Mitglieder) sehen das genau so wie wir: Einer vom Iran ausgehenden Bedrohung muss begegnet werden. Wir können nicht warten, bis die Iraner ihre erste Interkontinentalrakete / ICBM starten, und dann feststellen: Jetzt müssen wir aber mehr Verteidigungssysteme bauen."

Thompson erklärte, die russische Ablehnung und die potentiellen politischen Schwierigkeiten (sprich der Widerstand der Bevölkerung) in Polen und der Tschechischen Republik könnte die Aufstellung der Raketenabwehr in Europa erschweren.

"Es wäre deshalb viel geschickter, der Bedrohung Europas durch den Iran mit dem mobilen Raketenabwehr-System AEGIS zu begegnen, das auf Schiffen im Schwarzen Meer stationiert werden könnte, oder mit dem (noch in Entwicklung befindlichen, ebenfalls mobilen System) Kinetic Energy Interceptor / KEI, das auf dem Festland einzusetzen ist. Von einem AEGIS-Schiff aus haben wir bereits einen Satelliten zerstört," führte er aus.



Abschuss einer seegestützten SM-3 des Systems AEGIS, (s. http://en.wikipedia.org/wiki/Aegis_Ballistic_Missile_Defense_System)



Das System Kinetic Energy Interceptor / KEI (s. http://www.northropgrumman.com/missile-defense/Docs/KEI_FS.pdf)

Andere Pläne der MDA

Wenn Obering als MDA-Direktor abtritt, wird Maj. Gen. (Generalmajor) Pat O'Reilly, sein Stellvertreter, das Amt übernehmen.

Zur Zeit haben die Vereinigten Staaten 22 bodengestützte Abwehrraketen bei Fort Greely in Alaska und drei weitere bei der Vandenberg Air Force Base in Kalifornien stationiert, als Schutz gegen die Bedrohung durch weitreichende (russische) Interkontinentalraketen. In den nächsten Jahren soll diese Anzahl auf 44 erhöht werden. Obering gab einige Rückschläge bei den Tests zu, betonte aber, dass die MDA seit 2001 bei 36 von 45 Tests Erfolge erzielt habe.

Es bestünden auch Pläne für ein Radarsystem auf Grönland, das die Fähigkeit der MDA zur Verteidigung der Vereinigten Staaten verbessern solle.

Schließlich existiere als langfristige Perspektive auch bereits eine Studie des Kongresses, die untersuche, ob Abwehrraketen auf Satelliten im Weltraum stationiert werden können.

E-Mail: kosborn@defensenews.com

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen versehen. Nach unserem Kommentar drucken wir den Originaltext ab.)

Unser Kommentar

Schon US-Präsident Reagan wollte die USA mit seiner Strategic Defense Initiative / SDI umfassend vor Interkontinentalraketen schützen, obwohl das nach dem 1972 zwischen den USA und der Sowjetunion geschlossenen ABM-Vertrag nicht zulässig war. (Anti Ballistic Missiles / ABM sollen Interkontinentalraketen abfangen.) Nach diesem Vertrag war nämlich die Aufstellung einer lückenlosen Raketenabwehr und eines dazu gehörenden Frühwarn-Radar-Systems beiden Vertragspartnern untersagt. Die SDI wurde auch wegen technischer Probleme am Ende des Kalten Krieges auf Eis gelegt.

Seit die Bush-Regierung am 13. Juni 2002 einseitig vom ABM-Vertrag zurückgetreten ist, versucht die Missile Defense Agency erneut, die USA unverwundbar zu machen. Die nach einem atomaren Erstschlag der USA noch gestarteten Interkontinentalraketen potentieller Gegner sollen durch einen lückenlosen Raketenabwehr-Schild abgefangen werden.

Die in Polen, Tschechien, Großbritannien oder Grönland geplanten und in den USA bereits vorhandenen stationären Komponenten dieses US-Raketenschildes (s. LP 220/08, 221/08 und 222/08) sind erst der Anfang. Die in dem Artikel genannten mobilen Systeme AEGIS und KEI können rund um den Globus zu Wasser und zu Land um jeden beliebigen "Feind" positioniert werden. Hinter dem Vorwand, den "Schurkenstaat" Iran in Schach halten zu müssen, verbirgt sich die Absicht, Russland und China erst einzukreisen und dann auszuschalten. Besonders witzig ist daher der Vorschlag, die Russen könnten doch an offenen Raketensilos, die einen sofortigen Abschuss der Raketen erlauben, erkennen, dass ihnen keine Gefahr drohe. Mit weltraumgestützten Abfangraketen, von denen schon Reagan geträumt hat, hofft man dann die US-Weltherrschaft endgültig sichern zu können.

Die Positionierung von Komponenten dieser keinesfalls der Verteidigung Europas dienenden US-Raketenabwehr muss unbedingt verhindert werden. Zu Zeiten des Krefelder Appells (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Krefelder_Appell) konnte die deutsche Friedensbewegung Millionen Deutschen bewusst machen, welche Gefahr von den Pershing II und Cruise Missiles der Reagan-Administration ausging. Die Friedensbewegungen aller europäischen Länder müssten sich auf einen kurzen Europäischen Friedensappell einigen und mit einer daran festgemachten Aufklärungs- und Unterschriftenkampagne möglichst viele Menschen in ganz Europa gegen diesen Wahnsinn mobilisieren.

Darauf zu hoffen, dass den Marionetten-Präsidenten der US-Rüstungs- und Ölindustrie und den großenwahnsinnigen US-Militärs das Geld ausgeht, ist gefährlich und genügt nicht. Wenn wir wollen, dass die Entspannung in Europa weiter geht und unsere Welt etwas friedlicher wird, müssen wir uns endlich aufraffen und spätestens im nächsten Frühjahr mit wirklich großen internationalen Manifestationen und grenzüberschreitenden Demonstrationen allen Kriegstreibern zeigen, dass die Europäer weder einen neuen Kalten noch einen heißen Krieg wollen.

MDA Chief: Polish Silo Work Could Start in '09

By Kris Osborn

Published: 17 November 2008

The outgoing director of the U.S. Missile Defense Agency (MDA) said recent agreements mean construction of 10 missile defense silos in Poland could begin as early as next year, despite Russian objections.

"We just signed a framework agreement with the Czech Republic last month," said Air For-

ce Lt. Gen. Henry Obering, who will step down later this month. "NATO has come on very strong. If we can move out on the program and have sufficient funding on the interceptor site, we can start construction next year.

"The radar can be operational by 2013 and everything can be completed by 2014," he added. "We will fly a two-stage version of the interceptor next year with two rocket motors. All of the tests will be done prior to placing the first interceptor in the ground in 2012 in Poland."

The plan calls for silos in Poland for ground-based interceptor (GBI) missiles and an X-band radar in the Czech Republic.

The 2014 goal is intended to beat the estimated potential deployment of Iranian intercontinental ballistic missiles, Obering said.

"If you ask the intelligence community what is their estimate of when Iran could be able to strike us, while saying they cannot be exact, they believe that around the 2015 timeframe," he said. "Iran and North Korea both have aggressive missile defense programs and have a propensity to proliferate these weapons. They are collaborating among themselves."

Obering said he hopes for continued support from the incoming Obama administration, which has expressed approval for ballistic missile defense in Europe - provided the technology works.

"[President-elect Barack] Obama said on the campaign trail we must have a defense against nuclear missiles, but he hastened to add he would refuse to buy a system that has not been rigorously tested," said Loren Thompson, vice president of the Lexington Institute, an Arlington, Va.-based think tank.

Obering said the MDA is working with the Obama transition team.

In September, Poland and the Czech Republic signed agreements allowing the United States to set up missile defense facilities, MDA spokesman Rick Lehner said.

"However, both countries have to have parliamentary approval, but that may not happen until early next year," he said.

Russia remains opposed to the U.S.-NATO plan, and has threatened to respond by installing Iskander missiles in Kaliningrad, an enclave on the Baltic Sea that borders Poland.

"If you look at the technical capabilities of our system and look at the numbers alone, I have a hard time believing that the Russians think it is a threat," Obering said. "There is a big difference between a defensive missile with no explosive warhead than an offensive warhead.

"From a military perspective, I do not understand the Russian position," he said. "I cannot believe that the Russians truly believe this a threat to their security. These are defensive interceptors, and they know that."

Obering said U.S. officials have encouraged the Russians to monitor the missile defense system.

"There are technical means by which the Russians can verify whether or not the system is

operational," he said. "If a threat did not emerge, meaning if the Iranians did not have a long-range missile, we could store them with the silos open, so that the Russians can verify that they are not operational."

Obering said the sites are crucial to U.S. and European defense.

"If we were to walk away from these deployments, we would undermine U.S. leadership in NATO," he said. "I think they see the same thing that we see, an emerging threat from Iran that needs to be addressed. We cannot wait until we see the Iranians fly an ICBM and then say, 'Let's go build more defensive systems.'"

Thompson said the Russian opposition, coupled with the potential political difficulties in Poland and the Czech Republic, might make the European site difficult to pursue.

"A much smarter way to deal with the Iranian threat to Europe would be mobile missile defenses such as the Aegis defense system in the Black Sea or the KEI [Kinetic Energy Interceptor] deployed on land. We shot down a satellite from an Aegis ship," he said.

Other MDA Plans

When he steps down as MDA director, Obering will hand the reins to the deputy director, Maj. Gen. Pat O'Reilly.

At the moment, the United States has 22 ground-based interceptors at Fort Greely, Alaska, and three at Vandenberg Air Force Base, Calif., for long-range protection against ballistic missile threats. Over the next several years, the United States plans to increase that number to 44. Obering acknowledged some testing setbacks but said that since 2001, the MDA has had 36 successful hits in 45 tests.

Plans call for a radar in Greenland to improve the MDA's ability to defend the continental United States.

Finally, as a long-term possibility, Obering cited a congressional spaced-based interceptor study that plans to explore the viability of placing interceptor missiles on satellites.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern